

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 48

Illustration: Die Geburt des "Staates" Palästina mit Jerusalem als Hauptstadt
Autor: Crivelli, Adriano

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein US-Präsident ist viel wert

VON FRANZ FAHRENSTEINER

Dass eine amerikanische Präsidentenwahl einiges an Geld verschlingt, ist bekannt. Meist müssen die Kandidaten für die Wahlspeisen selbst aufkommen, eine Tatsache, die selbst einem John F. Kennedy Sorgen bereitete, obwohl dort die gesamte Familie durch Kennedys Vater, einen Multimillionär, eingespannt, gesponsert und schliesslich ins «Weisse Haus» buchstäblich getragen wurde.

George Bush hat keinen reichen Vater hinter sich. Er ist selbst Millionär und hat sich selbst durchgebissen. Das ist ein Hinweis darauf, wie sehr das Amt eines US-Präsidenten – zumindest vor der Wahl – begehrt ist.

Übrigens durchaus verständlich: Kein US-Milliardär kann sich einen Lebensstil wie ein US-Präsident leisten. Dieser verdient zwar «nur» etwa 340 000 Franken im Jahr, aber den mächtigsten Mann der freien Welt erwarten:

- 19 Flugzeuge und 4 Marinehubschrauber im Gesamtwert von etwa 5 Milliarden Franken;
- 3 Lincoln «Continental» Limousinen, ausgerüstet mit Panzerglas, Cocktailbar, Fernseher. Alle Autos dieser Kategorie haben ein Telefon mit Direktwahl zum Kreml. Kostenpunkt eines Wagens: eine Million Franken.
- Für geladene Gäste im Weissen Haus kann George Bush ab Januar 1989 jährlich 2,5 Millionen Franken ausgeben.

- Dem Präsidenten stehen 93 Mitarbeiter zu, darunter 10 Köche und 6 Butler. Diese Mitarbeiter pflegen die 132 Zimmer des Weissen Hauses, den hauseigenen Swimmingpool, die Tennisplätze und den Garten. Die Mitarbeiter erhalten jährlich etwa 10 Millionen Franken an Gehalt.
- Die Sicherheitsbeamten, die den Präsidenten auf Schritt und Tritt begleiten und schützen, verdienen jährlich zusammen 30 Millionen Franken.
- Als offizielles Urlaubs-Domizil steht dem Präsidenten-Paar das 110 km von Washington entfernte Camp David zur Verfügung, dessen Unterhalt mit 18 Millionen Franken zu Buche schlägt.



ADRIANO CRIVELLI

Die Geburt des «Staates» Palästina mit Jerusalem als Hauptstadt